



Ein Frühlingsstraus vom Blumenfeld kann jetzt auch per Handy bezahlt werden. Gegenwärtig ist diese Möglichkeit des bargeldlosen Einkaufs bei drei Direktvermarkterbetrieben im Kanton Bern möglich. (Bilder zVg/hz)

# Per SMS bezahlen

**Direktvermarktung** / Die Post und die ePark24 AG bieten den Betrieben den Zahlungsverkehr über das Handy an. Dies sei einfach und kostengünstig.

**FRAUENKAPPELEN** ■ «Weil ich gesehen habe, wie man übers Handy bezahlen kann, war ich von der Idee begeistert», sagte Gemüseproduzent Erich Holzer, Frauenkappelen am Dienstag zur «BauernZeitung». Er sieht im neuen Service, der den Medien auf seinem Hof vorgestellt wurde, einen zusätzlichen Nutzen vor allem für jene Kunden, die spontan einkaufen. «Wir können nur gewinnen», meinte er. Er hofft, dass er mehr Umsatz haben wird. Acht Prozent müsse er den Anbietern (Post-Finance und ePark24 AG) abliefern.

Bisher profitierten bereits über 30 Direktvermarkter davon, hielten die Anbieter fest. Hofladen- und Blumenfeldbesitzer seien von der einfachen Handhabung und der Ergänzung zum Bargeld überzeugt.

Vorteile durch das in Horgen ZH gestartete Projekt hätten Landwirt und Konsument: «Die Kunden bringen das Gerät zum Bezahlen – das Handy – bereits mit; der Rest läuft für den Landwirt automatisch ab. Er kann Zahlungen online prüfen und erhält die Gutschriften automatisch auf sein Bank- oder Postkonto.»

## «ePay24» als «weiteres nützliches Puzzleteil»

Mit dem Handy im Hofladen bezahlen sei zweifellos ein weiterer Beweis, «dass unsere Bäuerinnen und Bauern innovativ sind und bleiben», betonte Christian Streun, Leiter Kommunikation/Marketing bei der Lobag. Ob die Handyzahlung ihm wirklich etwas nütze, müsse jeder Betrieb selber beant-

worten. Obwohl der Erfolg im Direktverkauf sicher vor allem von der Produkteidentität, -qualität und Frische des Sortiments abhänge, sei die Zahlungsart «ein weiteres nützliches Puzzleteil, das zum guten Gelingen beitragen kann».

Direktvermarkter seien Aushängeschilder der Landwirtschaft, wurde seitens des SBV betont. Bereichsspezifische Ausbildungsmodule, Einzelberatungen und Weiterbildungskurse stellte Christian Zumbühl vom Inforama Waldhof vor. Im Kanton Bern bieten neben dem Betrieb Holzer die Hofläden Hans-Rudolf König, Iffwil, und Andreas Lüthi, Lyssach, die Dienstleistung «ePay24» an. Wer sich interessiert, kann sich an Joe Mettler, Zürich, Telefon 044 315 51 50 wenden. *hz*

## REAKTIONEN

### Auf ehrliche Kunden hoffen

«Die Zahlungsmoral ist unterschiedlich» stellen die direkt vermarktenden Betriebe, 13 000 in der Schweiz, fest. Sie müssen sich allerhand einfallen lassen, damit die wenigen «schwarzen Schafe» unter ihren Kunden gebremst werden. Selbst aufwändig installierte Kassen auf dem Feld oder Videoüberwachung im Laden unterbinden nicht alle unehrlichen Taten. Auch bei der Bezahlung übers Handy kann man nur auf die Ehrlichkeit hoffen. *hz*



**HEIDI GFELLER, KAPPELEN**

Gegenüber dem Zahlungsmittel Handy bin ich skeptisch eingestellt. Für mich ist es eher eine Vision. Wir werden eventuell als Dienst am Kunden bald einmal Einkauf mit Kreditkarten anbieten.



**ERICH HOLZER, FRAUENKAPPELEN**

Die Zahlungsmoral ist im Grossen und Ganzen gut. Wir haben zwar auch eine Videoüberwachung. Vormittags ist unser Laden meist bedient. Ich hoffe, dass etliche Kunden die Handybezahlung nützen.



**WALTER DARDEL, AARBERG**

Mit dem Handy bezahlen – das sehe ich vor allem für unbediente Verkaufsstellen. Für uns käme es nicht in Frage. Das Ganze funktioniert halt auf einer Vertrauensbasis zu den Kunden, meistens ist sie ja gut.